

Hall. patriot. Wochenblatt

1 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

15. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 18. April 1844.

Inhalt.

Predigtanzeige. — 42 Bekanntmachungen.

Am Sontage Misericord. Dom. (21. April)
predigen:

Zu N. E. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Dr.
Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander.
Freitag den 19. April um 9 Uhr allgemeine Beichte
und Communion, Hr. Archidiac. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Eh-
richt. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte,
Sonnabend den 20. April um 2 Uhr, Hr. Diaconus
Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Böhme.
Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian.

Zu der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr.
Kienäcker. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpt. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Candidat minist.
Fabian.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Je mehr sich der Sinn unserer Mitbürger, die Ruhestätten ihrer im Tode Vorangegangenen zu ehren und zu schmücken, auf eine dem Herzen wohlthuende Weise bisher ausgesprochen, um so mehr erheischt es unsere Pflicht, diesen Bestrebungen auch unsrerseits die Hand zu bieten.

Zur Erhaltung nothwendiger Ordnung und zur Sicherstellung der Anlagen auf hiesigem Gottesacker müssen wir daher strenge darauf bestehen, daß die nachstehenden Anordnungen genau befolgt werden.

Die Gräber auf dem Stadtgottesacker dürfen nur mit Sommer- oder Staudengewächsen bepflanzt werden, aber weder mit Bäumen noch Sträuchern, jedoch mit Ausnahme von Rosen. Letztere können auch nur so lange geduldet werden, als sie sich nicht über das Grab, für welches sie bestimmt sind, hinaus verbreiten. Cedern, deren Anpflanzung auf den Gräbern seither gestattet war, dürfen ebenfalls von jetzt ab nicht mehr gepflanzt werden.

Denkmäler von Stein oder Metall, so wie Umgrünungen der Gräber, dürfen nur unter unserer ausdrücklichen Zustimmung errichtet werden. Gartenartige Verzierungen der Grabstellen durch leichtes und niedriges Flechtwerk und dergleichen können nur unter Zustimmung des Vorstehers vom Gottesacker angebracht werden.

Das Bepflanzen, Begießen und sonstige Bearbeiten der Gräber kann nur in gewissen Stunden geschehen, und zwar des Morgens von 6 bis 10 Uhr, des Abends von 5 bis 7 Uhr. Kindern unter 14 Jahren dürfen dergleichen Arbeiten nicht übertragen werden, und ist der Todtengräber angewiesen, überhaupt alle Kinder mindern Alters, die ohne Begleitung oder Beaufsichtigung ihrer Angehörigen auf dem Gottesacker angetroffen werden, hinweg zu weisen, oder nöthigenfalls an die Polizei abzuführen zu lassen.

lassen. Alle Besucher des Gottesackers haben sich dort ruhig zu verhalten, müssen in den Wegen verbleiben, wenn sie nicht Gräber ihrer Angehörigen besuchen oder bearbeiten wollen, wobei sie jedoch etwanigen Anweisungen des Todtengräbers oder dessen Leuten nachkommen müssen; sie dürfen weder Anpflanzungen beschädigen und Blumen abpflücken, noch sich auf dem Rasen niederlassen.

Bei Begräbnissen dürfen nur diejenigen Personen, welche die Beerdigung besorgen und die Angehörigen der zu Bestattenden das betreffende Quartier betreten und der Grabstelle nahen, und haben sich aller Beschädigung der daselbst bereits befindlichen Gräber und Anlagen zu enthalten.

Hunde mitzubringen und Tabak auf dem Gottesacker zu rauchen ist gleichfalls verboten. Ueberhaupt muß dort jede Rücksicht beobachtet werden, die man fremdem Eigenthum und der Würde des Orts schuldig ist.

Uebertretungen derselben und obiger Vorschriften so wie Unfolgsamkeit gegen die Beaufsichtiger des Gottesackers werden von uns mit aller Strenge nach Umständen mit Polizeistrafen von 2 Thaler oder dreitägigem Gefängniß gerügt werden.

Halle, den 13. April 1844.

Der Magistrat.

Die Marienbibliothek wird in diesem Sommerhalbjahre Mittwoch von 11 — 12 Uhr und Sonnabends von 10 — 11 Uhr geöffnet.

Halle, den 14. April 1844.

Der Bibliothekar Prof. Dr. Germer.

Westphälische Zinscheine und Coupons Litt. M. kauft der Commissions-Agent Böhme in Halberstadt.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen erlernen wollen, melden sich am Universitätsgebäude Nr. 101.

10³/₄ Centner gutes Actenpapier sollen am
19. d. M. Nachmittags 3 Uhr
im landrätblichen Geschäftszimmer hier selbst in ganzen
und halben Centnern an den Meistbietenden gegen sofortige
baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 13. April 1844.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewig.

Wein • Auction.

Es sollen Montag den 22. d. M. und folgenden
Tages Nachmittags 2 Uhr am großen
Berlin Nr. 433 eine Parthie auf Flaschen gezo-
gene diverse Weine u. Spirituosen, als: Haut
Sauternes, Chateau d'Yquem, Rü-
desheimer 1822r, Roussillon Conil-
lione, f. Medoc, Malaga u. f. Rum,
in Parthien zu 6 Flaschen meistbietend gegen
baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 17. April 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Zu der auf Freitag den 19. d. M. Nachmittag 2 Uhr
in meinem Locale abzuhaltenden Auction werden noch Sa-
chen jeder Art angenommen, wozu einladet

G. Wächter, Brüderstraße Nr. 207.

Es wird eine Aufwärterin gesucht im Siegert-
schen Garten vor dem Steinhor.

Ganz gute Kartoffeln, vorzüglich zum Saamen,
sind zu haben kl. Klausstraße Nr. 915 beim Eigenthümer.

Bü c k l i n g e ,

Berliner, sehr fett und delicat, auch hartgeräucherte
Kappelsche, werden sofort empfohlen in der Hering-
handlung bei Bolze.

Brauerei - Verlegung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine Brauerei aus der großen Brauhausgasse auf den kleinen Berlin Nr. 415 in die frühere Krügersche Zuckersiederei verlegt habe, und werde kommenden Dienstag, als den 23. April, zum ersten Mal Braunbier, und dann unausgesetzt alle Woche Dienstag, Freitag und Sonnabend Braunbier, und Donnerstag Breihan verkaufen.

Halle, den 18. April 1844.

Wilhelm Rauchfuß junior.

Eine neue Auswahl der geschmackvollsten französischen Tapeten, Bordüren und Landschaften empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Zimmer, Tapetenfabrikant.

Mühlgasse Nr. 1041.

Daß ich zur Ertheilung von Tanz- und Anstands-Unterricht auch in der Zeit von Ostern an gern bereit bin, zeige ich darauf reflectirenden hochgeehrten Eltern und Erziehern in Folge einiger Anmeldungen mit dem ganz ergebensten Ersuchen an, die meiner Leistung anzuvertrauenden Kinder resp. Zöglinge bald geneigtest mir anmelden zu wollen.

O. Thieck,

Tanzlehrer bei den Franckeschen Stiftungen.

Märkerstraße Nr. 444.

Frischen marinirten Silberlachs bei
J. A. Pernice.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier etablirt habe, und verspreche unter reeler Bedienung nach den neuesten Façons zu arbeiten.

Halle, den 16. April 1844.

Wilhelm Baumann, Damenkleidermacher;
wohnhaft beim Schlossermeister Herrn Hauptmann,
großer Sandberg Nr. 265.



Unterzeichneter hat die Wiesenburger Steingutfabrik käuflich übernommen, um die Waare schnell umzusetzen; es befinden sich dabei folgende Gegenstände, als: Blumentöpfe mit Untersatz, tiefe und flache Schüsseln, Spülkäpfe u. dergl. mehr in allen Größen, welche ich mit 5 Procent ablassen kann. Auch sind wieder einige hundert Duzend tiefe und flache Speiseteller à 15 Sgr. abzulassen und mehrere Gegenstände billig.

Weißbornsche Handlung.

Da ich mich noch wie früher mit Waschen der Leichen und Bekleidung der Särge mit Eindel beschäftige, so mache ich hiermit einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr kleine Ulrichsstraße, sondern Dachriggasse Nr. 983 wohne, mit der Bitte, mir das bis jetzt geschenkte Zutrauen auch ferner zukommen zu lassen. Auch bin ich gern bereit, die Pflege bei Kranken zu übernehmen.

Halle, den 16. April 1844.

Wittwe Weber.

 Zu kaufen werden gesucht alte hölzerne Wasser- oder Plumpenröhren, lang und kurz, auch selbst beschädigte; von wem? sagt die Expedition dieses Blattes. 

Ein kleiner dauerhafter Leiterwagen steht billig zu verkaufen großer Sandberg Nr. 265^b zwei Treppen hoch.

Eine freundliche, modern ausmeublirte Stube ist sogleich oder vom ersten Mai an zu vermieten Barfüßerstraße Nr. 127.

U n t e r r i c h t.

Die Vorbereitung solcher Kinder, welche künftig eine Bürgerschule oder ein Gymnasium besuchen sollen, sowie die Aufsicht über Schüler, die der Nachhilfe bedürfen, übernimmt ein Lehrer. Nachweis giebt Herr Kaufmann Arnold am Markt.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist an eine stille Familie zum 1. October abzulassen am Domplatz Nr. 923.

A. Lange, Maurermeister.

Eine kleine Stube nebst Kammer ist zum 1. Juli an einen oder 2 ruhige Miether abzulassen in Nr. 707 Schmeerstraße. Auch findet daselbst zum ersten künftigen Monats ein ordentliches Mädchen einen Dienst.

Ein paar Schlafstellen sind offen Rannische Straße Nr. 542 eine Treppe hoch.

Auf dem kleinen Schlamm Nr. 963 sind 2 Schlafstellen offen.

Eine Remise wird möglichst in der Nähe des Klausthors von Jehannis zu pachten gesucht Nr. 2159.

Sorgfältig ausgelesene Speise, und Saamentartoffeln, der Wispel 9 Thlr., der Scheffel $11\frac{1}{4}$ Sgr., das Viertel 3 Sgr., die Meße 9 Pf., der Ausschuß 2 Gemäße für eine Zahlung. J. G. Mann.

Gute Speise, und Saamentartoffeln sind zu haben bei Schotte im Döndischen Garten.

Gute Braunkohlensteine, das Hundert $6\frac{1}{4}$ Sgr., eine etwas größere Sorte das Hundert $7\frac{1}{2}$ Sgr., das Tausend von der ersten Sorte 2 Thlr. $2\frac{1}{2}$ Sgr., von der zweiten Sorte 2 Thlr. 15 Sgr., sind wieder zu verkaufen bei dem Mehlhändler J. Schubert auf der Strohhospitze.

Studentenpulte mit und ohne Glasschrank werden zu kaufen gesucht große Steinstraße Nr. 173.

Da mir seit Ende August v. J. mein Stammbuch fehlt, so bitte ich diejenigen, wo ich es etwa abgegeben habe, mir dasselbe wieder zuzustellen.

Christiane Arnold,
im Stegmannschen Laden am Markt oder
Steinstraße Nr. 173.

Es ist mir am 15. d. M. eine Wachtelhündin, weiß und gelb gefleckt, hat auch nur ein Auge, abhanden gekommen. Wer mir selbige wiederbringt, erhält eine gute Belohnung in der großen Steinstraße Nr. 168 neben der Stadt Hamburg.

Einen Lehrling sucht der Klempnermeister R. H ö r i c h s, Leipziger Straße Nr. 324.

Köchinnen, mit guten Zeugnissen versehen, finden zum ersten Mal ein gutes Unterkommen durch Frau Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Einen Lehrburschen sucht der Schuhmachermeister Herrmann, Leipziger Straße Nr. 283.

Ein anständiges Mädchen zum Nähen kann sogleich oder zum 1. Mai in Dienst treten Leipziger Str. Nr. 291.

Eine Wohnung von Stube und Kammer nebst Zubehör ist zu Johannis zu vermietthen Leipz. Str. Nr. 291.

Einen Lehrburschen wünscht der Tischlermeister Albrecht, Neumarkt Nr. 1282.

Gutes reines Roggenbrot, eben so schön als groß, 7 Stück für 1 Thlr., beim Bäckermeister Reinhardt am Domplog Nr. 1037.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Reinhardt am Domplog Nr. 1037.

 1 1/2 Bissel Saamentkartoffeln sind zu verkaufen auf dem Neumarkt Nr. 1086.

Noch ist bei mir Buchsbaum um einen sehr billigen Preis zu haben.

Witwe Deichmann in Siebichenstein.